



INITIATIVE
MUSIKgGmbH



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



ERGEBNISSE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

CLUBSTUDIE

DER INITIATIVE MUSIK

C/O POP CONVENTION - DONNERSTAG, 22. APRIL 2021

AGENDA

1

Lage der
Musikspielstätten,
Methodik und
Stichprobe

2

Strukturelle
Kennzahlen und
Demografie

3

Wirtschaftliche
Kennzahlen

4

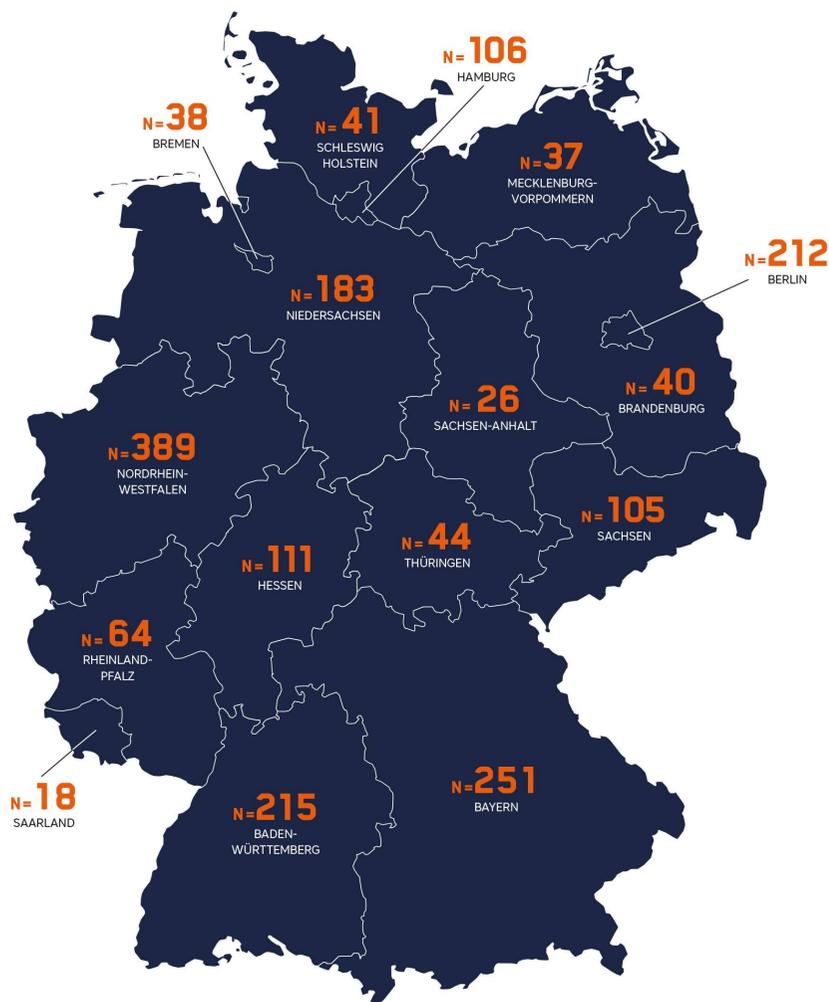
Kulturelle und
soziale Bedeutung



01 | LAGE DER
MUSIKSPIELSTÄTTEN,
METHODIK UND
STICHPROBE

RUND 2.000 SPIELSTÄTTEN IN DEUTSCHLAND

LAGE DER MUSIKSPIELSTÄTTEN, METHODIK UND STICHPROBE



METHODIK & STICHPROBE

Methodik

- ▶ Mixed-Methods Research Design
- ▶ Qualitative Expert:innen-Interviews
- ▶ Quantitative Online-Befragung der Betreiber:innen

Stichprobe

- ▶ Bereinigtes Bruttosample $n = 1.880$
- ▶ Ausschöpfungsquote ($n = 1.070$) 59,5 %
- ▶ nach Datenbereinigung: $n = 830$ vollständige Fragebögen



02 | STRUKTURELLE KENNZAHLEN UND DEMOGRAFIE

KLEINE UND MITTELGROBE SPIELSTÄTTEN ÜBERWIEGEN

STRUKTURELLE KENNZAHLEN: SPIELSTÄTTENTYPEN UND BESUCHER:INNEN-KAPAZITÄT

Differenzierung verschiedener Spielstättentypen

Musikclubs (41 %)

Musikbars/-cafés (11 %)

Jazzclubs (8 %)

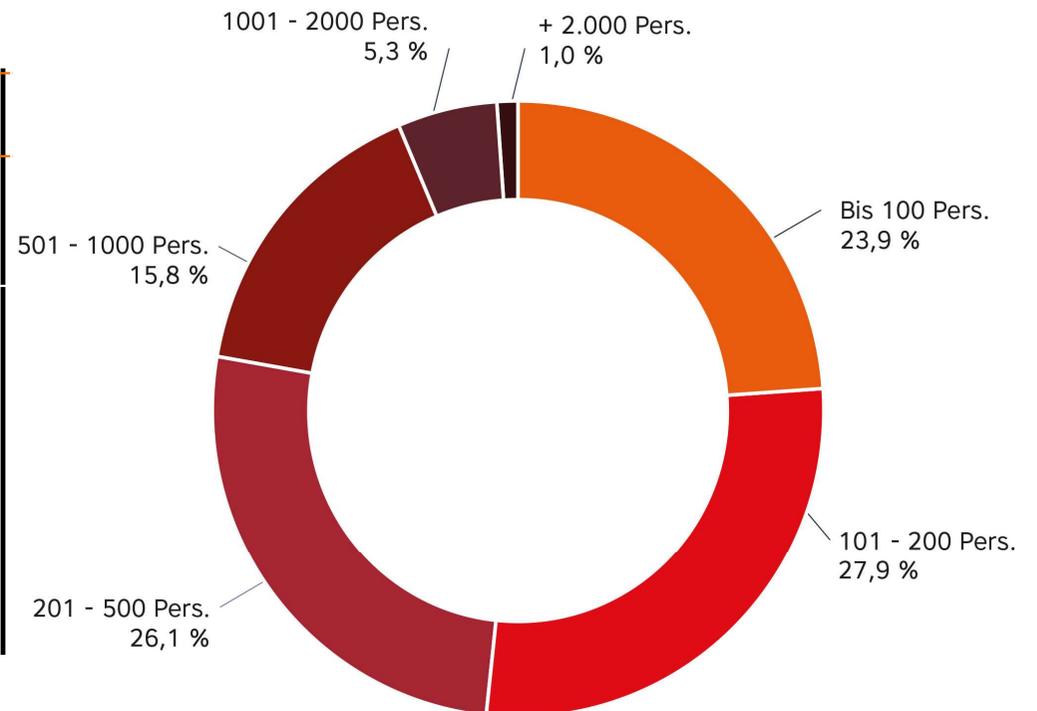
Offspace/Kunsträume (6 %)

Soziokulturelle Zentren und
Jugendzentren (22 %)

Konzert- und Veranstaltungshallen (12 %)

Besucher:innen-Kapazität

- 52 % der Spielstätten sind charakterisiert durch (sehr) kleine Kapazitäten für bis zu 200 Personen
→ rund 80 % der Spielstätten verfügen über kleine und mittlere Kapazitäten
- Besucher:innen-Kapazitäten ab 1.000 Personen und mehr in Städten/Gemeinden > 100.000 Einwohner:innen
- Gesamte Besucher:innen-Kapazität aller Musikspielstätten beträgt rund 700.000



NACHFOLGER:INNEN GESUCHT

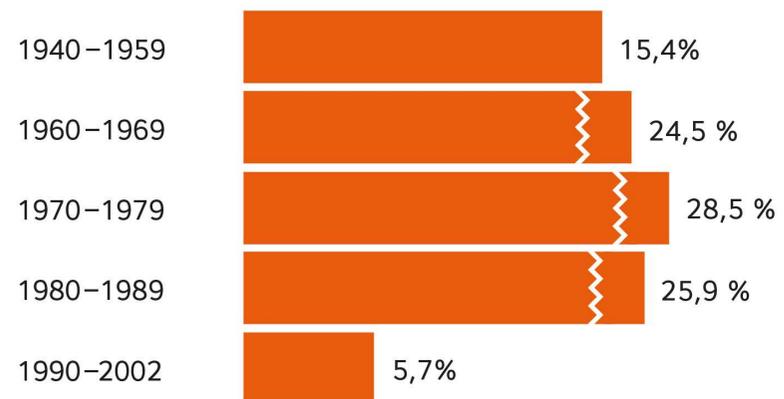
STRUKTURELLE KENNZAHLEN: SOZIODEMOGRAFIE DER BETREIBER:INNEN

Alterskohorten

- Durchschnittsalter der Betreiber:innen liegt bei 48 Jahren
- 15 % der Betreiber:innen stehen am Übergang zum Renteneintritt, weitere 25 % stehen kurz davor
→ Generationenwechsel ist in dieser Dekade ein relevantes Thema

Bildungsniveau

- Betreiber:innen der Spielstätten weisen ein überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau auf
 - Rund 75 % der Betreiber:innen haben Hochschulreife oder einen Hochschulabschluss



ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

STRUKTURELLE KENNZAHLEN: FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

FAZIT

- Erstmalige detaillierte bundesweite Bestandsaufnahme
- Jeweils ein Viertel aller Befragten betreibt Spielstätten mit einer Kapazität bis 100, bis 200 und bis 500 Personen
- Schwerpunkt der Spielstätten in den Metropolen, aber auch in allen sonstigen Stadt- und Gemeindegrößen ist flächendeckendes Angebot vorhanden
- Wenig kapitalintensive Rechtsformen überwiegen
- Raumnutzung überwiegend durch Gewerbemietverträge
- Betreiber:innen verfügen über ein überdurchschnittliches Bildungsniveau

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Sicherung des Substanzerhalts der Musikspielstättenlandschaft nach der Pandemie
- Betreiber:innen-Wechsel unterstützen; Beratung/Netzwerke
- Unterstützung von Gründungsvorhaben; Beratung/Netzwerke/Monitoring
- Berücksichtigung und Sicherung bei Stadtentwicklungsmaßnahmen, insbesondere in Ballungsräumen → Kulturräumerschutz



03 | WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

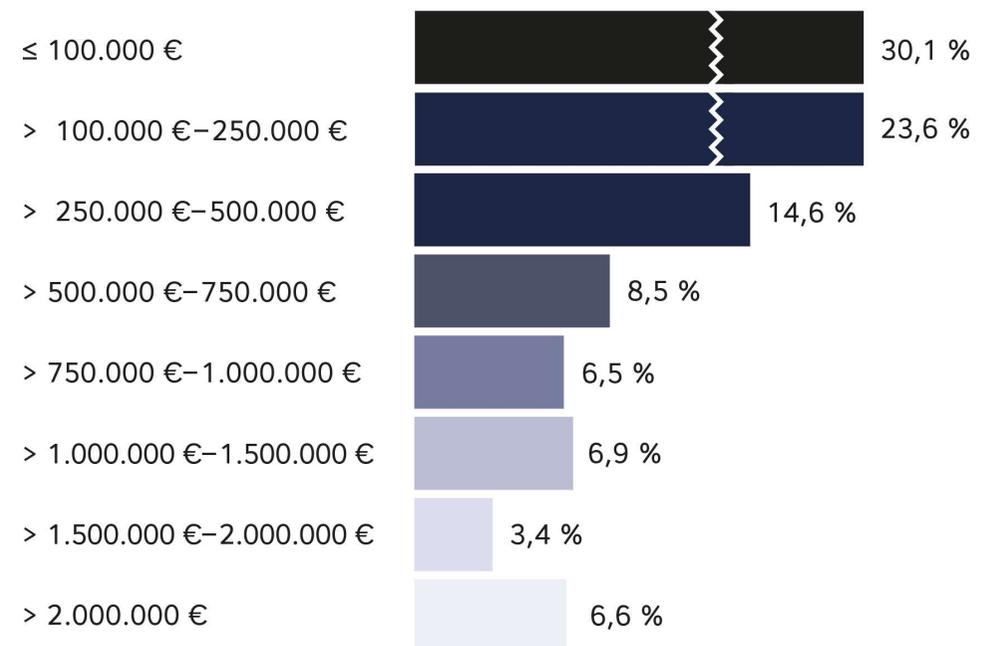
NIEDRIGE UMSATZRENDITEN

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN: JAHRESUMSATZ, JAHRESGEWINN, UMSATZRENDITE 2019

JAHRESUMSATZ 2019	
Alle Spielstätten (Stichprobe)	435 Mio. €
Median	240.000 €
Arithmetisches Mittel	585.000 €
Hochrechnung	~ 1,1 Mrd. €

JAHRESGEWINN 2019	
Median	8.000 €
Arithmetisches Mittel	30.000 €

UMSATZRENDITE 2019	
Median	3,1 %
Arithmetisches Mittel	4,1 %

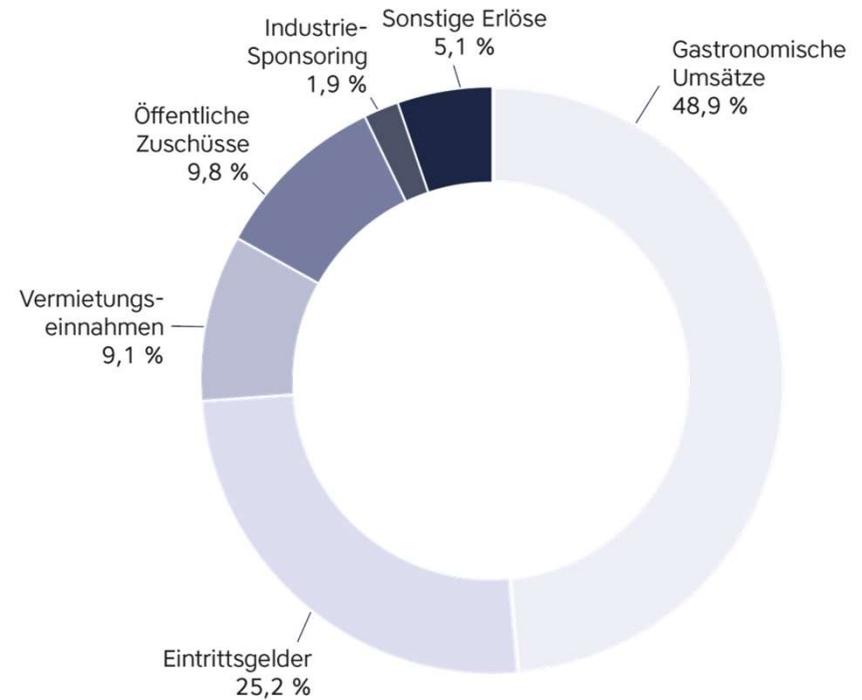
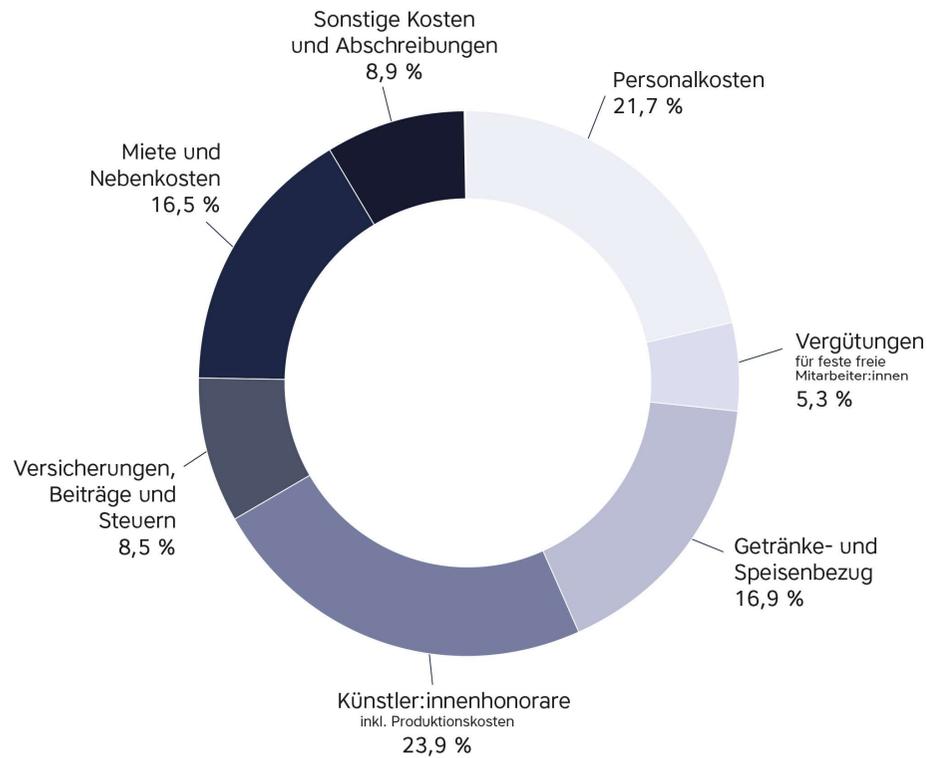


UMSATZSTRUKTUR – ALLE MUSIKSPIELSTÄTTEN

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

KOSTEN

ERLÖSE



80 % DER ARBEITSKRÄFTE WERDEN BEZAHLT

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN: BESCHÄFTIGUNG & FULL-TIME-EQUIVALENT

	Beschäftigte			
	Durchschnitt Mitarbeiter :innen	Median Mitarbeiter :innen	Absolute Anzahl Mitarbeiter :innen	Anteil geleistete Stunden %
Vollzeit	3,7	2,0	4.301	24,7 %
Teilzeit	5,6	2,0	6.371	21,9 %
Auszubildende	1,2	1,0	759	7,5 %
Praktikant:innen	0,6	0,0	322	2,6 %
Ehrenamtliche	12,1	6,0	10.212	13,7 %
Freiwillige/FJSler	0,9	0,0	437	4,0 %
Minijobber:innen	15,1	10,0	20.746	25,6 %
Summe	39,2	21,0	43.148	100 %

Einschnitte durch die Corona-Pandemie

→ Vollständige Schließung oder zeitweiser Betrieb mit erheblichen Kapazitätsbeschränkungen

→ Umsatzrückgang - 65 %

→ Beschäftigungsrückgang - 75 %

→ Erwartung der Vor-Corona-Umsätze 12 Monate nach Aufhebung der Auflagen

GRÖSSTER BEDARF BEI DIGITALER TECHNIK

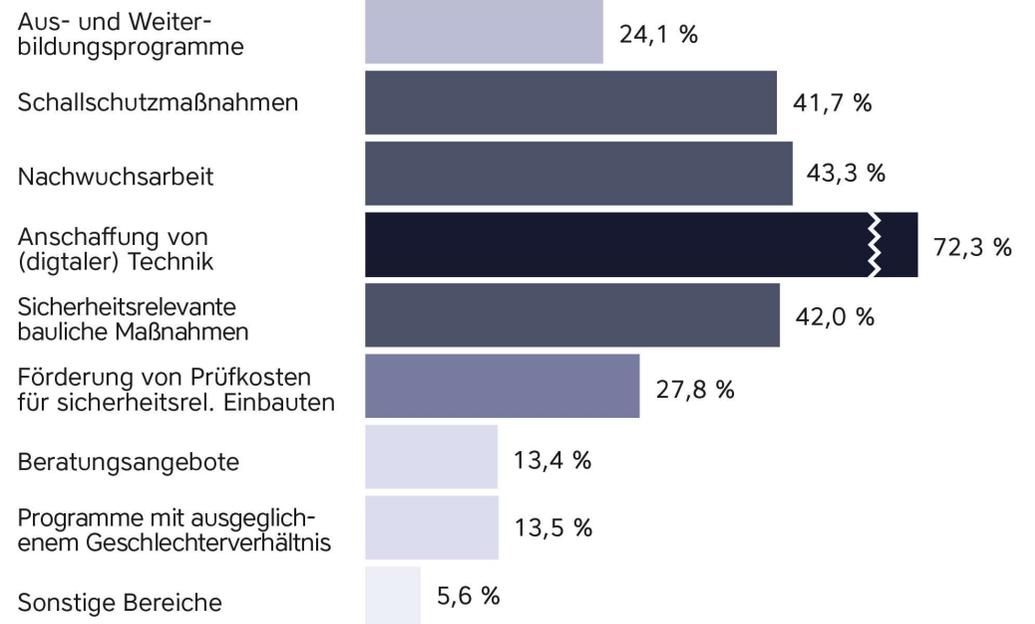
WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN: ERHALT UND BEDARF AN FÖRDERUNGEN

Erhalt von Förderungen

- 64 % aller Befragten haben in den letzten 5 Jahren mindestens eine Förderung erhalten
- Förderungen durch die Initiative Musik und die Kommune besonders relevant

Bedarfe an Förderungen

- Wichtigster Förderbedarf besteht weiterhin bei digitaler Infrastruktur
- Fortführung der Förderungen für Nachwuchsarbeit
- Steigende Sicherheitsauflagen bedingen Bedarfe zur sicherheitsrelevanten Infrastruktur sowie zu Prüfkosten
- Förderung von Schallschutzmaßnahmen u. a. aufgrund heranrückender Wohnbebauung



ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN: ZENTRALE BEFUNDE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

FAZIT

- 80 % der Spielstätten erwirtschaften Jahresumsätze bis 500.000 €
- Gesamtjahresumsatz aller Spielstätten beträgt 435 Mio. € → Hochrechnung: ~ 1,1 Mrd. €
- 43.000 Beschäftigte und 7.000 feste freie Mitarbeiter:innen
- Förderungen des Bundes (via Initiative Musik) und der Kommune sind die wichtigsten Säulen
- Zentrale Förderschwerpunkte: Technische Infrastruktur und Programmkosten

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

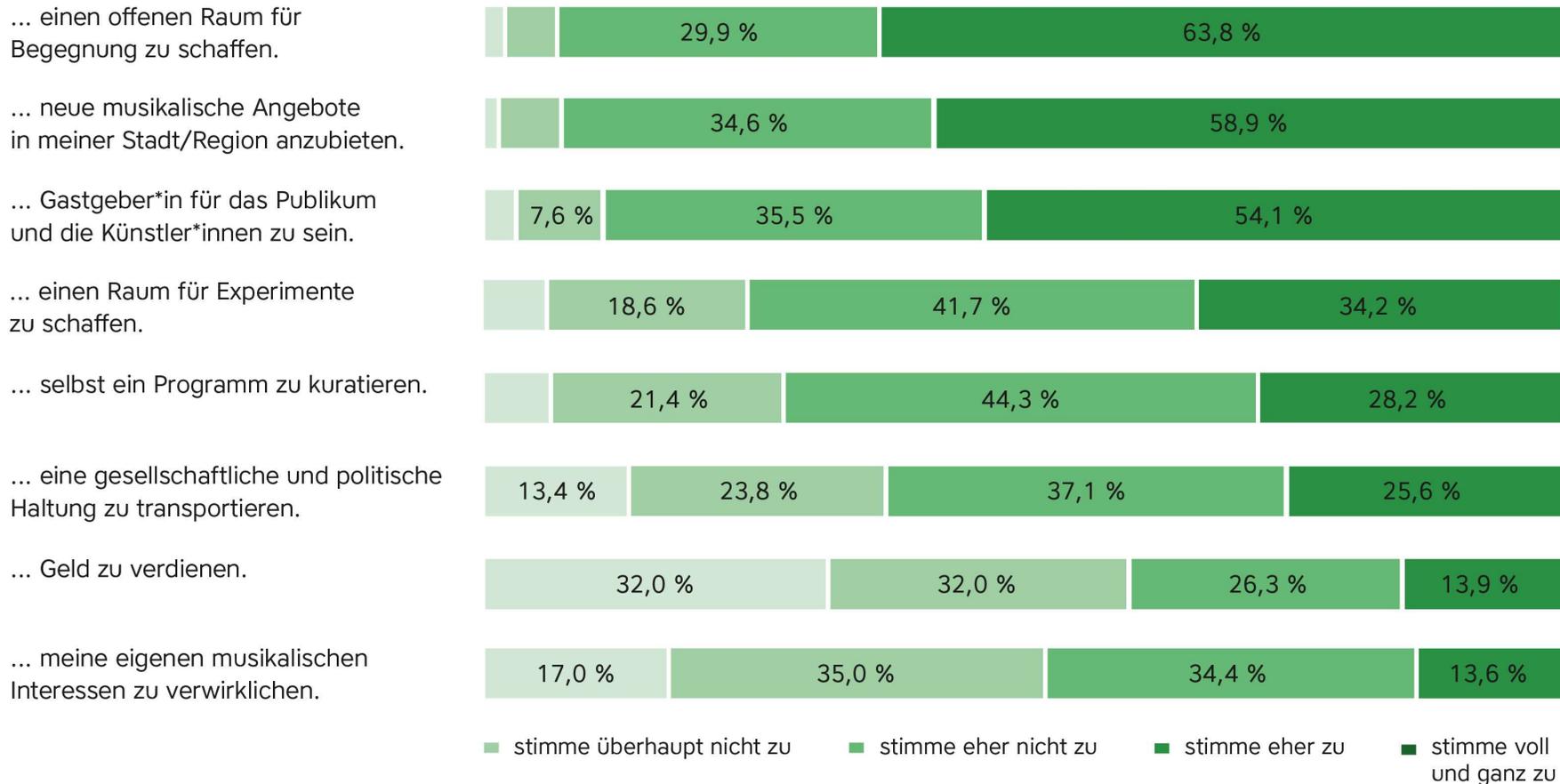
- Wahrnehmung der wirtschaftlichen Bedeutung und der Beschäftigung des Teilmarktes Livemusikveranstaltungen stärken
- Beibehaltung der öffentlichen Zuschüsse, um wirtschaftliches Arbeiten zu ermöglichen
- Neue Förderaspekte für sicherheitsrelevante Infrastruktur und Schallschutz

05 | KULTURELLE UND
SOZIALE BEDEUTUNG



KULTURELLE UND SOZIALE MOTIVE MASSGEBLICH

KULTURELLE UND SOZIALE BEDEUTUNG: GRÜNDUNGSMOTIVATION



HOHER STELLENWERT DER NACHWUCHSARBEIT

KULTURELLE UND SOZIALE BEDEUTUNG: MUSIKVERANSTALTUNGEN UND NEWCOMER:INNEN

ANZAHL MUSIKVERANSTALTUNGEN & AUFTRITTE

- ~ 190.000 Musikveranstaltungen p. a.
- ~ 260.000 Auftritte von Künstler:innen p. a.
- knapp ein Drittel aller Auftritte von weiblichen Künstlerinnen
- durchschnittliche Auslastung der Musikveranstaltungen rund 70 %
- rund 50 Mio. jährliche Besucher:innen

NACHWUCHSKÜNSTLER:INNEN/NEWCOMER:INNEN

- ~ 75.000 Auftritte von Nachwuchskünstler:innen p. a.
- 95 % der Nachwuchskünstler:innen erhalten eine Gage
- durchschnittliche Gage: rund 150 €

Große Vielfalt musikalischer Genres. Die relevantesten Genres sind:

▶ Indie/Alternativ, Hip-Hop, Funk/Soul, Elektronische Musik, Singer/Songwriter, Rock, Global Pop, Jazz

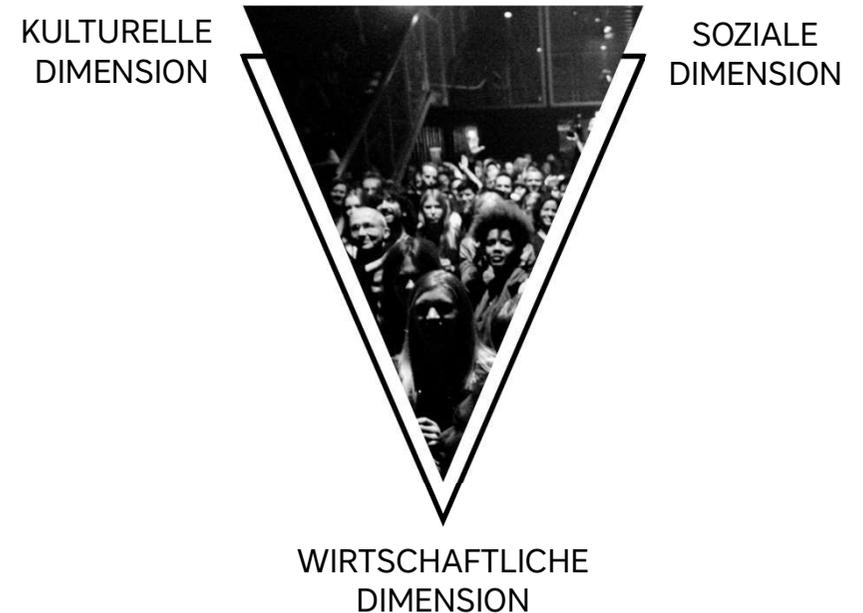
KULTURELLE UND SOZIALE PERSPEKTIVE

KULTURELLE UND SOZIALE BEDEUTUNG: SELBSTVERSTÄNDNIS DER BETREIBER:INNEN

Multidimensionale Skalierung einer Item-Batterie anhand von drei Dimensionen

- Kulturelle Aspekte: Plattform für Künstler*innen, Ort für Experimente, Präsentation der lokalen Musikszene usw.
- Soziale Aspekte: Treffpunkt für verschiedene gesellschaftliche Gruppen, Orte für bestimmte Szenen, Zufriedenheit des Publikums usw.
- Wirtschaftliche Aspekte: Spielstätte ist ein Wirtschaftsbetrieb mit dem Ziel, Gewinn zu erwirtschaften, Standortfaktor für die Stadt/Region

→ Kulturelle und soziale Motive im Vordergrund



ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

KULTURELLE UND SOZIALE BEDEUTUNG: ZENTRALE BEFUNDE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

FAZIT: SOZIALE UND KULTURELLE BEDEUTUNG

- Intrinsische Motivation als Haupttreiber für die kulturelle Arbeit → überwiegt die wirtschaftlichen Motive
- 190.000 Musikveranstaltungen p.a.
- 260.000 Künstler:innen auftritte p.a.
- 75.000 Auftritte von Nachwuchskünstler*innen p.a.
- 50 Mio. Besucher:innen p.a.
- Kulturelles Angebot ist ein Standortfaktor für die Stadt/Region

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Gesellschaftliche Anerkennung der Kulturarbeit und die dafür notwendigen wirtschaftlichen Gegebenheiten stärken
- Spielstätten als Knotenpunkte für alternative gesellschaftliche Lebensentwürfe, Szene & Communitys erhalten
- Anerkennung als Anlage kultureller Zwecke in der BauNVO

CLUBSTUDIE

DER INITIATIVE MUSIK

HERZLICHEN DANK

Heiko Rühl
ruehl@wiso.uni-koeln.de

SICHTWEISE DER BETREIBER:INNEN

Kultur ist kein Business, wie es andere Geschäfte sind. Man muss sich im Klaren darüber sein, dass es eher eine Unternehmung ist, die auch wirklich von idealistischen Motiven leben muss. Das ist natürlich kein Geschäft, wo man sagen kann: „Ich werde reich damit.“

– Expert:innen-Interview: Betreiber:in eines Musikclubs in einer Metropole –